

Der Hönegger

A. Z. 8049 Zürich
Freitag, 2. November 1973
Nr. 44

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
48. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 42 97 77
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönegg die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich

Laut und leise

Die Welt (auch der Laien) ist um ein neues Stichwort reicher: *ökologisch*. Oekologie ist die Lehre von den Beziehungen der Lebewesen zur Umwelt. Zu diesen Lebewesen gehört auch der Mensch, der die Umwelt in der letzten Zeit zum Uebermass strapaziert hat. Deshalb die Forderung nach Umweltschutz, nach einem Sichbescheiden in der Ausbeutung der Naturkräfte und technischen Möglichkeiten usw.

Man müsse, heisst es, nicht nur psychologisch (in Bezug auf den Einzelmenschen) und sozial oder soziologisch (hinsichtlich der Beziehungen der Menschen untereinander in der Gemein- und Gesellschaft), sondern eben jetzt auch vermehrt ökologisch denken. Es gibt Leute, die sagen dafür planetarisch, d.h. sie betonen, dass wir alle, mit Natur und allem, was dazu gehört, im nämlichen Boot auf eben diesem Planeten sassén, der sich Erde nennt.

So war neulich zu lesen, dass die Meinung immer mehr aufkommt, unsere Bergwelt sei nachgerade mit Bahnen, Liften und Pisten gesegnet genug, und es gelte, sich auch hier zu bescheiden. Nun weiss man ja, wie es mit dem Sichbescheiden und der Bescheidenheit im allgemeinen ist: Sie ist gut, falls man sie nicht selber praktizieren muss. Dazu dies noch: Es ist tatsächlich unfair, wenn man von Gebieten ein Anortreten verlangt, die bisher — touristisch beispielsweise — nicht (genügend) zum Zuge gekommen sind.

Wo man, um beim Tourismus zu bleiben, aber sicher einen Punkt machen könnte und notfalls auch zurückbuchstabieren sollte: Beim Skibobeln. Und zwar einfach darum, weil es Lärm und Krach macht und damit denen, die's nicht praktizieren, Aerger. Es sei denn, die Skibobpisten seien fernab von den Gefilden, auf denen sich Wintersportler auf lautlosen Gleitern tummeln.

Skibobfahren, liest man in Grossinseraten in deutschen Zeitungen, gehe so: Man sitze wie auf einem Motorrad, das statt Motor und Rädern Laufskier habe. Statt Motor: das hört man gern. Mit den Schneetöfss nämlich hat man in den Kur-

orten rasch und radikal aufgeräumt, sofern es sich um Vehikel mit Motoren handelte. Warum blüht, und deshalb haben wir das Beispiel gebracht, eigentlich andern Krachmachern nicht das gleiche Schicksal, wenn der Schaden am ökologischen Gleichgewicht grösser ist als der (vielleicht auch wirtschaftliche) Nutzen?

Doch allzu grosse und lange praktizierte Stille kann scheint's auch gleichgewichtsstörend wirken. So fällt auf, wie oft und mehr oder minder stark in der letzten Zeit von gewerkschaftlicher Seite darauf hingewiesen wird, dass der Arbeitsfrieden nicht immer die beste aller möglichen Lösungen sei. Das *Streikrecht* sei auch etwas und gehöre zu den menschlichen Grundrechten.

Sicher, sicher. Es soll sich einer notfalls auch wehren können. Nur ist damit noch nicht gesagt, dass gesamtarbeitsvertragliche Abmachungen und gemeinsam ausgehandelte Stillhalteabkommen, die sich aufs Reden und miteinander Verhandeln festlegen, nicht bessere Mittel seien und für alle beteiligten Partner die besseren Möglichkeiten böten. Die heilige Kuh auch der Gewerkschaften, der Arbeitsfriede, ist sicher nicht einfach um jeden Preis tabu, aber auch kein blödes, ausgedientes Vieh, das es nun abzuschlachten und auf dem Schindanger zu verscharren gilt.

Eine gewisse Stille hat man bei (gewissen) Schweizer Schriftstellern registriert und kritisiert, weil sich besagte Leute der Federzunft gerne auf die Seite Bedrohter und Entrechteter, Schwacher und Kleiner stellen, wenn dies in ihren (meist linken) Blickwinkel passt. Zum Ueberfall auf Israel aber hätten sie sich nicht geäussert. Weil er von Staaten praktiziert wurde, die sich sozialistisch nennen?

Eine Ausnahme war Friedrich Dürrenmatt, der «laut gegeben» hat.

Apropos Israel: Man könnte es gar nicht mehr zur Kenntnis nehmen, wenn es keine — wohlgerüstete — Armee gehabt hätte, sondern bloss auf den internationalen Goodwill angewiesen gewesen wäre.

Hönegg und Reitschule des Gartenbauamtes wäre wohl kaum die richtige Stimmung aufgekommen. Die Polizeiorgane haben die entsprechenden Absperungen vorgenommen.

Trotzdem wir im «Hönegger» aufgerufen haben, die Bevölkerung möchte die Häuser beflaggen, blieb dies leider bis auf eine einzige Ausnahme (Schrübli-Meier) aus. Bei einer nächsten Auflage des Festes sollte das anders werden.

Ueber das finanzielle Resultat können wir leider noch nichts berichten; wir werden dies in einer nächsten Nummer des «Hönegger» nachholen. Wir haben uns aber vorgenommen, das Hönegger Wümmet-Fäscht zur Tradition werden zu lassen. Hoffen wir, ganz Hönegg sei damit einverstanden. Quartierverein Hönegg *Werner Wydler, Präsident*

Bemerkungen zu einer Altpapier-Sammlung

Es ist sehr anerkennenswert, wenn eine Jugendgruppe etwas Praktisches tun will für einen guten Zweck. So begrüsst ich denn auch die Einladung, die in der Woche vor dem letzten Oktobersonntag die Briefkästen zierte und wonach man alte Zeitungen am Freitag gebündelt an die Strasse, bzw. auf das Trottoir beigen könne. Sie würden dann eingesammelt, und der Erlös komme einem guten Zwecke zu.

So weit, so gut. Was dabei aber fehlte, war der Name dieser Jugendgruppe, der wohl nur aus lauter Bescheidenheit verschwiegen wurde. Indes: im Notfall möchte man doch einmal telefonisch Bescheid geben oder der so aktiven Jugendgruppe auch etwas anderes zukommen lassen.

Und noch eins: wäre es nicht an der Zeit, wieder einmal eine Sammlung von Wegwerf-Gläsern und -Flaschen durchzuführen? An Sparsamkeit gewöhnt, sträuben sich alte Leute einfach, solches Material, dessen Preis doch bei der Ware auch

Das Salzkorn der Woche

Agatha Christie, die geistreiche englische Kriminal-Schriftstellerin, soll (nach Angaben auf einem Kalenderblatt) gesagt haben, das Glück sei wie ein Massanzug: Es werde zu klein. Ja, man wächst auch daraus «hinaus». Und deshalb beziehen heute die meisten Kleid und Glück von der Stange. *C. G. Salis*

mitzählte, einfach wegzuerwerfen, zumal das Problem der lästigen Deponien ja immer brenzlicher wird. Zu Haufen gesammelt, könnte dieses Glas doch sicher in der Glashütte wieder verwendet werden und den Sammlern noch etwas Geld — für einen guten Zweck — einbringen. Oder sind die Transportkosten in diesem Falle zu gross? Irgendwie muss ja das Zeug verschwinden. Nur eben: für die Müllabfuhr werden diese Transportkosten von der Stadt oder Gemeinde getragen, und da «gehts im gleichen» meint man. . .

Ein Gwundriger: P. Niederer

Gratis-Abgastest

Wir möchten die Automobilisten von Hönegg und Umgebung daran erinnern, dass die Schweizerische Volkspartei SVP/BGB am Samstag, 3. November 1973, von 13.30 bis 17.00 Uhr, auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bläsi einen *Gratis-Abgastest* durchführt.

Schriftliche Anfrage

Die Hauptdurchgangsstrasse des Quartiers Hönegg, die Limmattalstrasse, die täglich von hunderten von Schulkindern überquert werden muss, ist im Abschnitt zwischen Meierhofplatz und Einmündung der Winzerstrasse völlig ungenügend beleuchtet. Trotz Versprechungen in einer Interpellationsantwort vom Frühjahr 1972 erfolgte keine Verbesserung. Die schlechte Beleuchtung stellt eine erhebliche Gefahr für die Strassenbenützer, insbesondere für die Schulkinder, dar. Ich frage deshalb den Stadtrat an, wann er die Beleuchtung auf dem erwähnten Strassenabschnitt endlich zu verbessern gedenkt.

(Dr. Heinz Vonrufs)

Quartierverein Hönegg Räbeliechtl-Umzug

Der Hönegger Räbeliechtl-Umzug 1973 findet am kommenden Samstag, den 3. November um 19.00 Uhr statt. (Im Zweifelsfall gibt Tel. Nr. 160 Auskunft).

Die Besammlung erfolgt um 18.45 Uhr mit nachfolgenden Routen:

Schwert: Limmattalstrasse — Kempfhofweg — Ackersteinstrasse — Tobeleggstrasse — Bauherrenstrasse — Kirche.

Frankental: Imbisbühlstrasse — Zwielpfad — Kirche.

Regensdorfer/Segantinstrasse: Segantinstrasse — Kappenbühlweg — Schärergerasse — Kirche. Auflösung der Züge um ca. 19.45 Uhr.

Wie jedes Jahr werden den Kindern am Schlusse «Zweifel-Pomy-Chips» zu 20 Rappen das Päcklein abgegeben. Der gesamte Erlös kommt dem «Wagerenhof» in Uster zugute.

Der Musikverein Eintracht Hönegg wird uns auf dem Kirchenplatz mit einem kleinen Konzert erfreuen. Besten Dank zum voraus.

Wir bitten die Eltern, recht zahlreich am Umzug teilzunehmen oder dann die Kinder bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand

Bazar 1973! Bazar 1973!

Immer bevor der Winter die Herrschaft endgültig übernimmt, bricht in unserer Kirchgemeinde das frohe Fest, *der Bazar*, aus. Wer ihn kennt, freut sich auf das Ereignis. Wer ihn noch nicht kennt, muss das Versäumnis schleunigst nach-

holen. Alle, die treuen Kunden, die Erstbesucher, sowie auch «zugewandte Orte» heissen wir herzlich willkommen.

Samstag, den 3. November 1973 wird im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstr. von 9 bis 17 Uhr ein bunter, fröhlicher Betrieb herrschen. Sie werden staunen, was fleissige Frauenhände auch dieses Jahr wieder hergezaubert haben! Neben schönen, mehr praktischen Dingen finden Sie 1000 originelle, reizende Geschenke für all Ihre Lieben. Unsere legendäre Kaffeestube sorgt für gute Laune. Ab ca. 12.00 Uhr wird ein leckeres Mittagessen serviert. — Für unsere Kleinen spielt der Kasperle, es gibt Filmvorführungen und für unsere Jugendlichen Gelegenheit zum Tanzen.

Das Motto unseres diesjährigen Bazars lautet: «Hände finden sich»

Wir denken dabei an die schwarzen und weissen Hände, die sich zusammenlegen müssen, und helfen mit dem Erlös unseres Bazars einem *Spital in Acha Tugi*, Kamerun. Wir denken dabei aber auch an die Hände unserer Hönegger Gemeindeglieder, die sich bei dieser Gelegenheit ebenfalls finden dürfen.

Ausstellung «Hönegger Künstler»

Vom 9. bis 18. November 1973 findet im ref. Kirchgemeindehaus Hönegg wiederum eine Ausstellung von Werken in Hönegg lebender Künstler statt. Im Quartier wirkende Maler, Bildhauer, Grafiker etc. sind freundlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Anmeldeformulare etc. können bei Frau G. Hasler, Konrad Ilg-Strasse 15, bezogen werden. Anmeldeschluss Ende Oktober.

Quartierverein und Verein Altersheim Hönegg

Sportverein Hönegg

Hönegg 1 — Affoltern a.A. 1 2 : 0 (2 : 0)

Das letzte Meisterschaftsspiel der Vorrunde musste während einer halben Stunde bei leichtem Nebel ausgetragen werden. Für Hönegg wurden eingesetzt: Schmid, Imoberdorf, Bapst, Renner, H. Neeracher, Spring, Bleiker, Spalinger, Knoll, Dikkenmann, Hofstetter.

Kurz nach Beginn erspielten sich die Platzherren eine klare Chance, es dauerte jedoch noch einige Minuten, bis Renner mittels Hochweitschuss den Führungstreffer erzielte. Mit schnellem, ausgezeichnetem Spielaufbau wofür ihnen mehrmals Applaus gesendet wurde, diktierten die Hönegger bis zum Seitenwechsel das Geschehen. Den verdienten Führungsausbau erreichte in der 30. Minute Spalinger ebenfalls mit einem hohen Weitschuss. Beim folgenden Gegenangriff verhinderte Schmid mit Reflex den möglichen Anschlusstreffer. Weniger schnell und spannend verlief die zweite Spielhälfte. Gegenseitig fehlten klare Chancen, und mit zunehmender Müdigkeit häuften sich trotz des gesamt fairen Charakters der Partie die Regelverstösse, so dass beidseitig Spieler ermahnt oder verwarnet werden mussten. *(HG)* Hinweis! Von der Rückrunde sind vor der Winterpause neu angesetzt: 11. November (Neudorf-Oerlikon) Viktoria 1 — Hönegg 1 am 25. November (Höneggerberg) Hönegg 1 — Austria 1.

REX-Turnier (Handball)

Am 14. Oktober, eine Woche vor Meisterschaftsbeginn, nahm eine Mannschaft aus Junioren und Aktiven des TV Hönegg am REX-Turnier teil. Mit wenig Hoffnungen traf man sich um 6.45 Uhr beim Meierhofplatz. Wir fuhren in die Sihlhölzli-Turnhallen und nach einem intensiven Einlaufen und Einspielen traten wir zum ersten Spiel an, welches wir gegen den Zürcher SC gewannen. Der LAC REX, unser zweiter Gegner schlug uns klar mit 10 : 5. Wir hatten gegen die Schüsse des Gegners kein Abwehr-Rezept gefunden. Aber schon das nächste Spiel verlief wieder gut für uns, wir schlugen den SV Therwil klar mit 10 : 1.

Auch Uetikon hatte gegen uns keine Chance und verlor hoch mit 3 : 12. Für die Zwischenrangliste konnten wir nun nichts mehr dazu tun, alles hing von den anderen Mannschaften ab. Als wir erfuhren, dass wir den 4. Zwischenrang erreichten, lag für uns wieder alles drin, denn wir konnten in der Folge um die Plätze 1—4 spielen.

Gegen den Jüdischen Turnverein mussten wir um die Finalteilnahme spielen. In einem hochstehenden spannenden Spiel gewannen wir mit 5 : 4 Toren. Gegen Grenzwache verloren wir dann im Final 10 : 5. Mit dem 2. Schlussrang unter 15 Mannschaften waren wir jedoch auch sehr zufrieden. Dem Coach Ruedi Zimmermann standen folgende Spieler zur Verfügung: René Gutweniger, Peter Toller, Hansruedi Trachsel, Alex Lorenzi, Fredi von Allmen, Matthias Rickenbacher, Röby Zwicky, Beat Rieder, Heiri Leuzinger und Roland Muther. RZ

1. Meisterschaftsspiel Hallenhandball 3. Liga
TV Höngg — HC Seebach 2 9 : 12 (2 : 5)

Resultate der Hallenhandball-Meisterschaft 1973/74

27. Oktober 1973
3. Liga (Aktive)
TV Höngg —TV Meilen 10 : 14 (4 : 5)
A-Junioren
TV Enge — TV Höngg 1 9 : 17 (4 : 9)
C-Junioren
Grasshoppers 6 — TV Höngg 2 10 : 5 (5 : 1)

Radsport

mk - Den Abschluss der Strassensaison im RV Höngg bildet jeweils das Paarzeitfahren. Die Paare werden aus je einem Aktiven und einem «Ehemaligen» oder aus einem Hobbyrennfahrer gebildet. Bei der Auslosung war man natürlich vor allem gespannt, welchem Aktiven Erwin Jaisli zugelost wurde, wusste man doch, dass dieses Paar dann schon vor dem Start beinahe als Sieger feststand. Mit Felix Koller erhielt er dann prompt auch noch einen starken Aktiven, so dass die beiden auf den 28 km dann auch die Bestzeit aufstellten. Ebenso erwartungsgemäss belegten Gaston Gerosa und Johannes Gnädinger mit relativ wenig Rückstand den zweiten Platz. Dritte wurden Exstherweltmeister Walter Bucher mit Gerhard Kress. Als vierte folgte das Paar Ferdi Koller/Minder, gefolgt von Kälin/Sergio Gerosa. Burkhard/Kuhdert/Gahmiller, die wegen der ungeraden Zahl zu dritt starteten, wurden 6., und siebente und letzte schliesslich noch Huwyler/Keller.

Jubiläumsfeier des Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, den 20. Oktober feierte der Radfahrer-Verein sein fünfzigjähriges Jubiläum. Von 1923—1926 hiess er Velo-Club Radio Höngg. Das am Jubiläumstag mitgeführte Vereinsbanner hatte denn auch auf der einen Seite den Sendeturm aufgesteckt, der in den zwanziger Jahren mit zu den Wahrzeichen der Gemeinde Höngg gehörte. Was die damaligen Vereinsgewaltigen bewog eine Namensänderung vorzunehmen, entzieht sich meinen Kenntnissen, da die Protokollbücher aus jenen Jahren in einem versteckten Kämmerlein der Entdeckung harren.

Radfahrer-Verein tönt vielleicht etwas vornehmer als Velo-Club. Es ist aber auch durchaus möglich, dass der damalige Vorstand, der seinen Militärdienst in der Radfahrer-Truppe leistete, das Wort Velo einfach nicht mehr aussprechen konnte ohne eine Gänsehaut zu bekommen. Noch zu meiner Zeit, man schrieb das Jahr 1945, galt es beinahe als Verbrechen, dem Militärrad Velo zu sagen. Wehe dem ahnungslosen Rekruten, der es trotzdem wagte! Zur Strafe musste er in die entfernteste Ecke des Kasernenhofes rennen und mit dem Rest Luft in seiner Lunge brüllen: «Ich habe ein Rad gefasst und kein Velo, ich bin bei den Radfahrern eingeteilt und nicht bei den Velofahrern.» Begreiflich, dass man aus einem Velo-Club einen Radfahrer-Verein machte.

Kaum war unser Verein dem Säuglingsalter entwachsen, träumten die damaligen Kameraden schon vom fünfzigjährigen Jubiläum. In den schlechten Dreissigerjahren machte ihnen das Geld Sorgen. Wie sollte man dereinst feiern mit einer leeren Vereinskasse. Sie grübelten lange, bis ihnen ein versierter Versicherungsmann weis machte, wie man am ehesten einen Sparbatzen auf die Seite bringt. Einen möglichst jungen Spross aus der Höngger Familie musste als Träger der Lebensversicherung ausgewählt werden. Da kein Verein als Begünstigter eingesetzt werden kann, war in Bezug auf die Person grösste Vorsicht geboten. Wie weitsichtig und vorsorglich der Vorstand zu jener Zeit war, beweist die Tatsache, dass der Versicherte im Mannesalter bis zur Auszahlung die Vereinskasse führte.

Sicher träumten sie mit dem ausbezahlten Geld eine mehrtägige Fahrt ins Ausland zu machen. Aber erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. An Stelle des Geträumten durften die Damaligen mit der jüngeren Generation des RVH ins goldene Sechsi-Tram einsteigen und mit dem im Jubiläumskleid sich präsentierenden Schüttelbecher eine Fahrt durch Zürich wagen.

Die Route führte von der alten Endstation Höngg nach Wipkingen ins Central, das Limmatquai hinauf, die Bahnhofstrasse hinunter, dann auf der dem Sechsi-Tram eigenen Strecke zur Endstation Zoo und zurück nach Höngg. Als Wagenführer wurde vereinseigenes Personal eingesetzt. An Stelle der VBZ-Uniform trug für einmal der Trämlier das im verflorenen Jahrhundert so oft erfolgreiche graublaue Renntricot des RVH. Im Wageninnern waren zur Dekoration ein WM-Tricot und mehrere Schweizermeistertricot aufgehängt. Damit sich die staunende Bevölkerung nicht in einem Quiz verlor und gar auf einen Reklamegag einer Seifenfabrik schloss, wurde sie mit zwei riesigen Transparenten aufgeklärt. Am Start und Ziel der Fahrt schlug unser Trämlier Kari gekonnt die Trommel. Sollte die Obrigkeit der VBZ davon Kenntnis erhalten, so ist zu befürchten, dass inskünftig alle Angestellten nach Basel zur Ausbildung geschickt werden, um nötigenfalls bei einer weiteren Gebührenerhöhung die Werbetrommel rühren zu können. Die Fahrt verlief fröhlich und die böswilligen Streiche bei Lumpensammlerfahrten in der Jugend damit nochmals ausprobiert. Noch immer konnte man den Wagenführer erschrecken.

Im Restaurant Jägerhaus Waidberg wurde das Festmahl serviert und ausgiebig das Tanzbein geschwungen. Es wäre kein Jubiläum, hätten nicht Blumensträusse den Besitzer gewechselt und der Präsident das Wort ergriffen. Den rund hundert Anwesenden wurden nochmals in Stichworten das Vereinsgeschehen und die sportlichen Erfolge in Erinnerung gerufen. Im verflorenen Jahrhundert erfochten die Aktiven einen Weltmeistertitel, eine Olympiamedaille, 4 Schweizermeistertitel auf der Strasse, 1 Querfeldein, 13 auf der Bahn, 14 Schweizermeistertitel und 11 kantonale Meistertitel im Mannschaftsfahren, 2 Tour de Suisse-Siege, 1 Tour de Romandie-Sieg, waren Welt- und Schweizer-Rekordinhaber auf der Bahn. Eine stattliche Zahl von Siegen an übrigen Konkurrenzen runden das erfolgreiche sportliche Geschehen des Jubilaren ab.

Als Organisator trat der RVH 26 Mal mit Erfolg auf. Neben drei Meisterschaften führte er bereits zum 22. Mal die Limmattal-Rundfahrt durch. Der in diesem Jahr errungene Titel im Amateursprint und die mit Erfolg durchgeführte Profi-Strassenmeisterschaft sind Zeuge davon, dass der Verein auch im fünfzigsten Lebensjahr noch nichts von seiner Frische eingebüsst hat. Fast alle ehemaligen Meister waren an diesem Abend zugegen, was die sprichwörtliche Vereinstreue der Höngger Rennfahrer widerspiegelt.

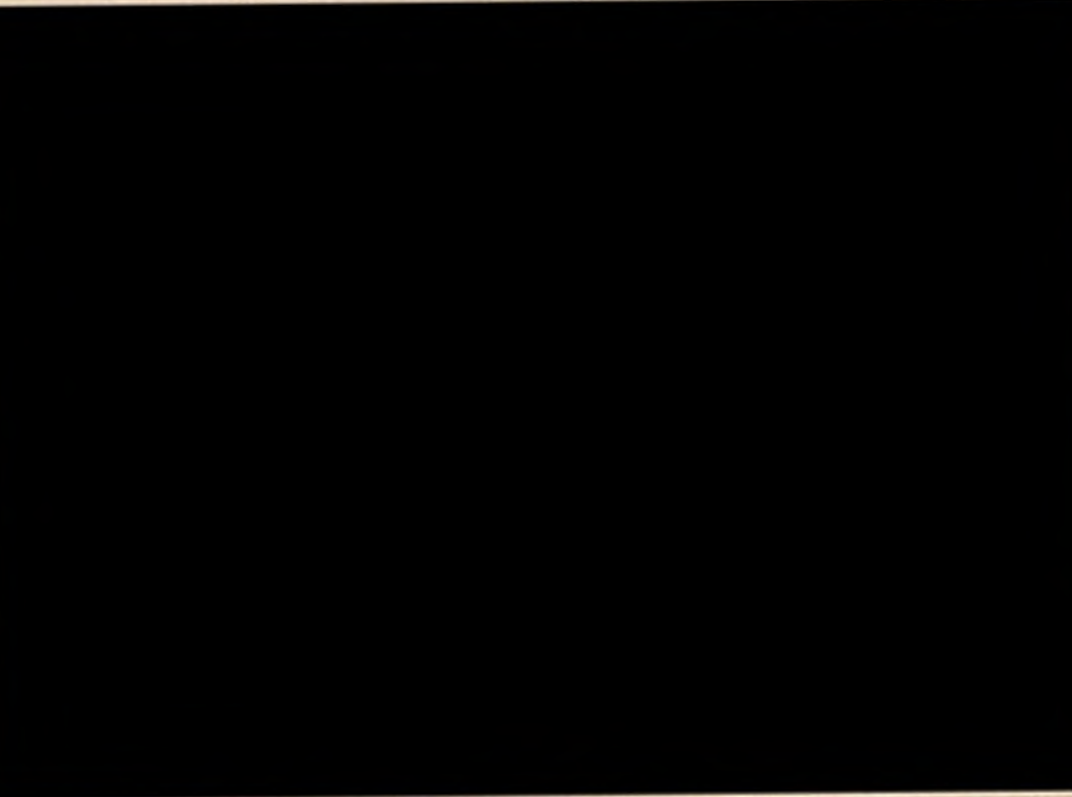
In den fünfzig Jahren wurde der Verein von einer kleinen Zahl von Präsidenten geführt, es braucht schon eine zweistellige Zahl um in die ersten fünf Ränge der Amtsdauer-Bestenliste Aufnahme zu finden.

Als Gratulanten waren SRB-Zentralpräsident Karl Graf und Stadtverbandspräsident Ernst Vescovi mit Gemahlinnen anwesend. Auch Kantonsrat Werner Wydler fand sich zu später Stunde noch ein. Unserem Quartiervereinspräsidenten ist es hoch anzurechnen, dass er Zeit fand uns mit seinem Besuche zu beehren, wurde doch gleichentags sein junger Höngger Wein mit einem Winzerfest en miniature gefeiert.

Abschliessend möchte ich sagen, es war sicher kein Fest, das zu überborden drohte, aber — und das ist weit sympathischer, es war familiär und gemütlich. Es dürfte dazu beigetragen haben, dass auch weiterhin die Kameradschaft das Fundament unseres Vereins bildet. Auf diesem wurden Erfolge errungen und in Zukunft aufgebaut.

HM

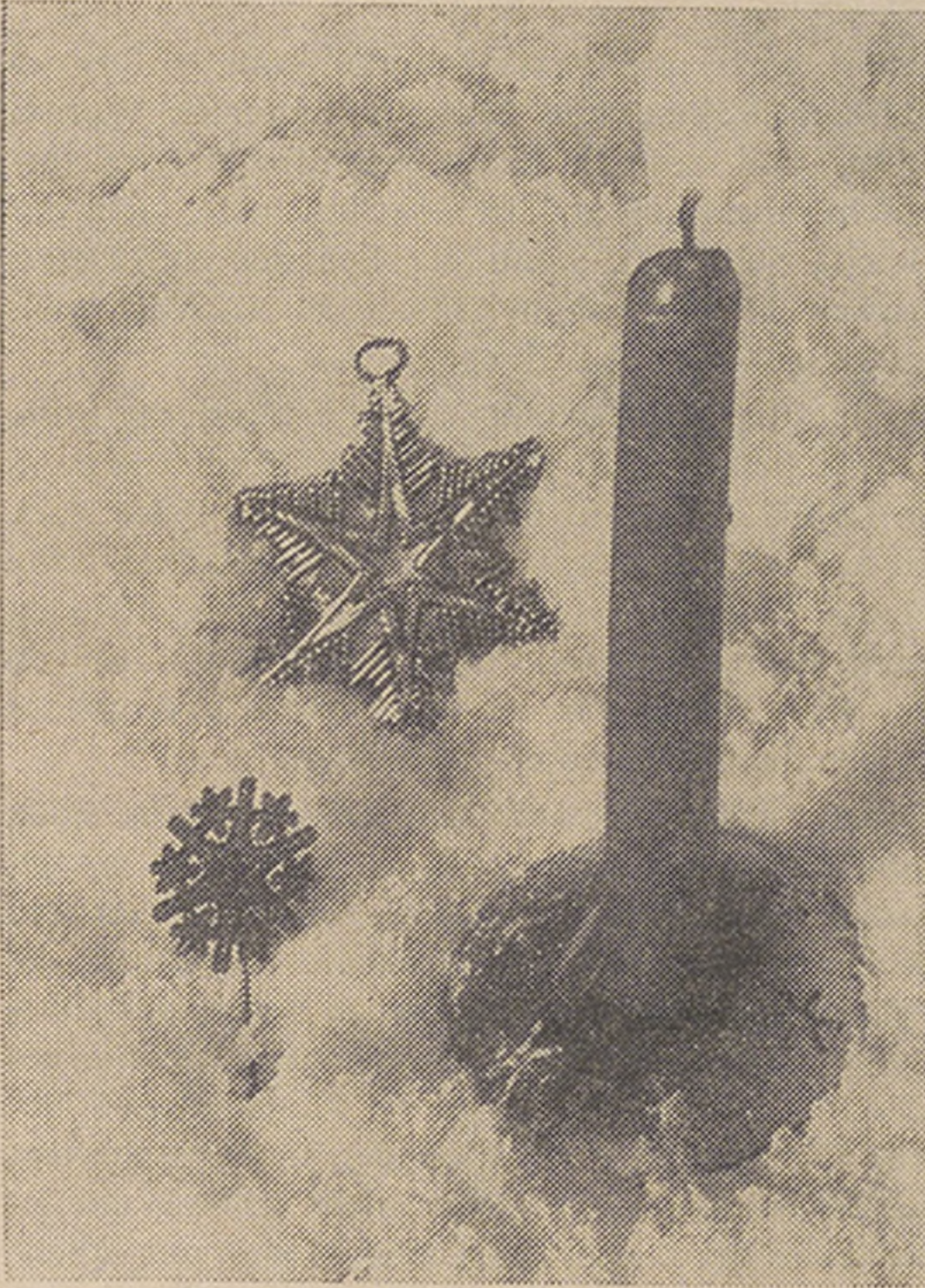
Zivilstandsnachrichten



Bestattungen

Matthys geb. Blickenstorfer, Berta, geb. 1886, von Zürich, Gattin des Heinrich, alt Landwirts und Fuhrhalters; Am Wasser 152.
Brunner geb. Meier, Bertha, geboren 1892, von Zumikon ZH, Gattin des Hermann, alt Werkmeisters; Am Wasser 84.
Oesch geb. Kläy, Frieda, geboren 1922, von Zürich und Oberlangenegg BE, Gattin des Karl, alt Monteurs; Konrad Ilg-Strasse 29.
Weber geb. Lory, Christina, Geschäftsinhaberin, geboren 1899, von Niederried bei Kallnach BE, Witwe des Gustav, Maurers; Regensdorferstrasse 15.
Zwicker geb. Suter, Gertrud, geboren 1915, von Gossau SG, Gattin des Albert, Postverwalters; Winzerhalde 85.
Meier geb. Kreis, Emma, geboren 1882, von Zürich, Witwe des Arnold, alt Zivilstandsbeamten; Limmattalstrasse 371.

Müller geb. Meyer, Adele, geboren 1907, von Zürich, Gattin des Emil, alt Mechanikers; Konrad Ilg-Strasse 17.
Feuerstein, Coelestina, Verkäuferin, geboren 1904, von Zürich; Bombachsteig 6
Haffner geb. Appenzeller, Louisa, geboren 1897, von Altnau TG, Witwe des Walter, alt kaufm. Angestellten; Singlistrasse 10
Mottini, Luigi, alt Bahnhofvorstand, geboren 1883, von Winterthur ZH und Quinto TI, Witwer der Aloisia Olga geb. Riklin; Am Wasser 8
Schlatter, Rosa, alt Verkäuferin, geboren 1887, von Zürich und Unterkulm AG; Hohenklingenstrasse 40
Weisz geb. Breuer, Ilona, geboren 1893, ungarische Staatsangenhörige, Witwe des Eduard, Textilkaufmanns; Ackersteinstrasse 20
Troxler, Max, alt Kaufmann, geboren 1893, von Zürich und Gunzwil LU, Gatte der Klara, geb. Vedovelli; Bombachsteig 9
Rimann, Oskar, Fernmeldespezialist, geboren 1919, von Oberrohrdorf AG, Gatte der Leni, geb. Mollenkopf; Michelstrasse 53



DIE WINTERHILFE-STERNE 1973
Die Winterhilfe gelangt auch dieses Jahr an die Bevölkerung des ganzen Landes mit der Bitte um Unterstützung in ihren Bestrebungen, Mitbürger, die vorübergehend in Not geraten sind, beizustehen. Sie ersucht deshalb um freundliche Aufnahme der in den nächsten Tagen zum Verkauf gelangenden Schneesterne. — Angeboten werden von der Winterhilfe: ein kleiner Stern als Ansteckabzeichen, ein Christbaumstern und ein Kerzenständerli.

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im September 1973

Die Bevölkerungsentwicklung im September 1973 stand unter dem Einfluss eines Wanderungsverlustes. Seine Auswirkungen wurden durch einen aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung resultierenden Sterbeüberschuss noch verstärkt, so dass sich für den Berichtsmonat eine Bevölkerungsabnahme ergab.
Im September 1973 kamen 296 Lebendgeborene zur Welt. Da während des Berichtsmonats 359 Sterbefälle verzeichnet wurden, ergab sich für den September 1973 ein Sterbeüberschuss von 63 Personen.
Im Laufe des Berichtsmonats zogen 2 439 Personen nach Zürich. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 3 163 belief resultierte für den Berichtsmonat ein Wanderungsverlust von 724 Personen. Der Wanderungsverlust im Berichtsmonat ist zu rund sieben Achteln von Schweizern und zu rund einem Achtel den Ausländern zuzuschreiben. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3 644 Personen um.

Wanderungsverlust und Sterbeüberschuss bewirkten im September 1973 eine Abnahme der Wohnbevölkerung um 787 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende September 1973 auf 409 667 Personen, das waren 7 299 Personen oder 1,8 Prozent weniger als vor einem Jahr. Seit Juni 1973 lassen die Monatsergebnisse erkennen, dass die Zürcher Wohnbevölkerung im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat durch einen zunehmenden Schwund gekennzeichnet ist.
Dieser ist hauptsächlich auf einen verminderten Zuzug und einen verstärkten Wegzug vor allem von alleinstehenden Schweizern und daneben auch auf einen rückläufigen Mehrzuzug von Ausländern zurückzuführen. In geringerem Masse hat auch die Erhöhung des Sterbeüberschusses zum Bevölkerungsrückgang beigetragen.

Der verstärkte Bevölkerungsschwund in der Stadt Zürich trat ein, obwohl die Wohnbautätigkeit nach wie vor lebhaft war und sich zufolge des Abbruchverbots die Wohnungsverluste durch Abbrüche stark vermindert hatten. Da auch die Zahl der leeren Wohnungen auf Stadtgebiet kaum anstieg, muss der durch den Bevölkerungsrückgang

frei gewordene und der durch die Bautätigkeit vermehrte Wohnraum durch eine grössere Wohnraumbeanspruchung der verbleibenden Bevölkerung, durch einen Anstieg der Zahl der Zweitwohnungen sowie durch vermehrte Zweckentfremdung bisheriger Wohnungen beansprucht worden sein.
Der Bestand an kontrollpflichtigen Ausländern belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 43 579 Personen.
Im Berichtsmonat wurden 277 Ehen geschlossen.

Hardplatz/Hardbrücke/ Westtangente Neue Verkehrsführung

Am Freitag, 26. Oktober 1973, 06.00 Uhr wurde die Hardbrücke, vom Hardplatz her in Richtung Wipkingen und Autobahn N1 (Bern/Basel) für den Verkehr freigegeben.
Auf diesen Zeitpunkt wurde die gefährliche Einmündung von der Röschibach- in die Rosengartenstrasse (Westtangente), vom Escher Wyss- und Wipkingerplatz her, aus Gründen der Verkehrssicherheit, gesperrt. Infolge einer Baustelle bei der Nordbrücke ist der Verkehr in der Röschibachstrasse zusätzlich behindert. Wir bitten die Fahrzeuglenker von der Autobahn N1 in Richtung City, Winterthur, Schaffhausen, Flughafen (Ostschweiz) ab Autobahn N1 die Route TRANSIT zu benützen und via Bernerstrasse-Süd/Pfingstweidstrasse (Grüne Welle) direkt auf die Hardbrücke (Westtangente) zu fahren.
Auf der Hardturmstrasse, Escher Wyss- und Wipkinger-Platz ist mit grösseren Verkehrsstauungen zu rechnen. Die Stadtpolizei dankt Ihnen für Ihr Verständnis.
Stadtpolizei Zürich, Abteilung für Verkehr

Umbau der Finnenbahn Käferberg

Die Finnenbahn am Käferberg, vor einigen Jahren als erste Zürcher Anlage dieser Art nach Magglinger Muster gebaut, hat in letzter Zeit den Wünschen der Sportler nicht mehr ganz entsprochen. Sie wurde durch Regenfälle stark ausgewaschen und war in der Folge oft zu hart zum Trainieren.
Unter der kundigen Führung von Forstadjunkt Emil Fröhlich ist die Anlage nun von Sportlern in Fronarbeit nach dem System der Finnenbahn Allmend Fluntern umgebaut und gleichzeitig verlängert worden. Im Gegensatz zur alten Bauweise wird das Sägemehl nicht mehr in einen Graben, sondern auf eine direkt über dem Waldboden liegende Hackschnitzel- und Reisigunterlage geschüttet, die für eine gute Entwässerung sorgt. Die Bahn wird mit Rundhölzern eingefasst.

Die Stadtpolizei erprobt Geräte für die Reduktion von Autoabgasen

Seit Januar 1973 sind bei einem Patrouillenwagen und einem weiteren Dienstfahrzeug Start-O-Matic-Anlagen eingebaut. Es sind dies automatische Stop- und Start-Systeme.
Diese Einrichtungen erleichtern das Motorabstellen bei längeren (un)freiwilligen Halten vor Verkehrsampeln, geschlossenen Barrieren usw, indem durch Knopfdruck der Motor stillsteht und durch blosses Antippen des Gaspedals der Wagen wieder in Fahrt gebracht werden kann. Obwohl Fahrzeuglenker mit diesem Gerät einen Beitrag zur Abgasverminderung leisten, ist das Problem dadurch noch lange nicht gelöst.
Deshalb hat sich die Stadtpolizei entschlossen, ab 25. Oktober 1973 fünf Wagen versuchsweise mit einer Abgas-Entgiftungsanlage auszurüsten (darunter auch der Wagen von Stadtrat H. Frick), die in der Lage sein soll, die giftigen Abgase auf ein äusserstes Minimum zu reduzieren. Nach Ablauf der Versuche (Dauer noch nicht bekannt) wird die Presse orientiert.

Die Stadtpolizei hofft mit diesen Versuchen, einen wertvollen Beitrag für den Umweltschutz zu leisten.
Informationsstelle

140 Millionen Jahre

So alt ist der Fels Ihres Wanderweges über die Lägeren. Dieser berühmte Aussichtsblick gehört zur Jura-Formation; einst, als er noch Meeresboden war, lebten hier die Tintenfische, deren versteinerte Gehäuse wir heute als Ammoniten finden. Es ist auch erwiesen, dass die Lägeren versteinerte Meeres-Saurier birgt. Und heute trägt sie Flugsicherungs-Anlagen!
Die November-Wanderung der Zürcher Kantonalbank beginnt in Otelfingen, erreicht bald den Lägeren-Kamm, schlendert der Ruine Altägeren entlang (erbaut 1245 von den Herren von Regensberg und wahrscheinlich 1267 zerstört). Herrliche Fernsicht in die Alpen, zum Jura und Schwarzwald. Die 3 1/2-stündige Wanderung endet entlang (erbaut 1245 von den Herren von Re-Routenbeschreibung mit Kartenskizze gratis an allen Schaltern der ZKB. Auch diesen Vorschlag verdankt die Bank der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege.

Kirchliche Anzeigen
Reformierte Kirchgemeinde
Höngg

Sonntag, 4. November 1973
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfarrer Brunner. Abendmahlsfeier. Kinderhort.
20.00 Kirche: Pfarrer Kaul. Jugendgottesdienst II für Konfirmanden und Schüler des 8. Schuljahres, sowie ihre Eltern. Thema: 38 Jahre um des Glaubens willen im Gefängnis — Was ist uns unser evangelischer Glaube wert?
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachen-zelg.
Kollekte für die Diasporagemeinden Erstfeld, Appenzell und Wolhusen.
Jugendgottesdienst I (Kinderlehre)
8.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus.
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut
Wochenveranstaltungen
Montag, 5. November 1973
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottesdienst für alle Altersstufen.
Mittwoch, 7. November 1973
14.30 ausnahmsweise in der Lavater-Stube: Senioren-Zusammenkunft.

Oberengstringen

Sonntag, 4. November 1973
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi. Abendmahlsfeier. Der kirchliche Singkreis singt. Kinderhort.
Kollekte für die Diasporagemeinden Erstfeld, Appenzell und Wolhusen.
Jugendgottesdienst I (Kinderlehre)
9.00 im Kirchgemeindehaus.
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
9.00 und 10.00 im Pavillon Lanzrainstrasse 7;
9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse.
Wochenveranstaltungen
Freitag, 9. November 1973
17.00 im Pavillon, Lanzrainstrasse 7: Werktagskindergottesdienst für alle Altersstufen.
Samstag, 10. November 1973
14.00 im kath. Pfarreisaal: Grosses Altersfest. (Anmeldung bis 7. November an Frau Peter, Zürcherstrasse 1a, Tel. 79 31 29).

Eglise française

Schanzengasse — Promenadengasse
dimanche, 4 novembre 1973
9.30 Culte, Pasteur F. Périllard
Sainte cène
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
9.30 Culte de l'enfance: Eglise
Eglise
Cultes de quartier
20.00 Witikon, Wollishofen

Heilig-Geist
Römisch-katholische Pfarrei

Sonntag, 4. November 1973
1. Lesung: Deuteronomium 6, 2—6; 2. Lesung: Hebräerbrief 7, 23—28; Evangelium: Markus 12, 28 b—34.
7.00 Beichtgelegenheit (Aushilfe)
7.30 Heilige Messe mit Predigt.
9.15 Heilige Messe mit Predigt (deutsches Amt).
11.00 Heilige Messe mit Predigt.
19.00 Heilige Messe mit Predigt.
Heute ist das Kirchenopfer bestimmt für die Kirchenrenovation in Oberrickenbach NW.
Montag, 5. November 1973
9.00 Legat für Josef und Maria Haus-Beker.
Dienstag, 6. November 1973
19.30 Legat für Emilie Gerig-Stark.
Mittwoch und Donnerstag, 7./8. November
9.00 Heilige Messe.
Freitag, 9. November 1973
9.00 Legat für Anna Diez.
19.30 Heilige Messe.
Samstag, 10. November 1973
8.00 Heilige Messe.
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer).
19.15 Heilige Messe mit Predigt.

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 4. November 1973
8.15 Predigt, B. Schwarz

In Wipkingen: Montag/Dienstag
20.00 2. Abend des Gemeindegemeins. Thema: Gemeinschaft, kann man das lernen?
14.30 Bibelstunde, H. Schaad
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 4. November 1973
9.30 Predigt, B. Schwarz.

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Freitag, 2. November 1973: Hauptbott
Sportverein Höngg
Samstag, 3. November 1973
15.00 Höngg Junioren C 1 — Hönggerberg
Dübendorf Junioren C 1
Urdorf Junioren D — Urdorf
Höngg Junioren D 2
16.15 Höngg Junioren E 1 — Höngerberg
Red Star Junioren E 4
13.30 Höngg Junioren D 1 — Höngegrberg
Nordstern Junioren D
Sonntag, 4. November 1973
14.00 Höngg Jun. Inter B — M / Hönggerberg
Emmen Jun. Inter B
M = Meisterschaftsspiel
Samstag, 3. November 1973
20.00 SVH-FAMILIEN-TANZABEND im Rest. Mühlehalde

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90
Samstag, 3. November 1973, 18.00 Uhr: Umzug Wipkingen, 19.15 Uhr Umzug Höngg.
Sonntag, 4. November 1973, 10.30 Uhr: Grabmusik Friedhof Hönggerberg.

Turnverein Höngg

HALLENHANDBALL — Meisterschaft 73/74
Samstag, 3. November 1973
A-Junioren
16.15 Pfadi Oerlikon — TVH 1 Stettbach
C-Junioren
14.00 HC Limmat 2 — TVH 2 Rämi Halle C

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Jiu Jitsu
Donnerstag Aikido
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 71 49 45

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Samstag/Sonntag, 3./4. November 1973: Besuch des Zoologischen Museums, mit Vortrag und Führung.
Samstag, 14.30 Uhr, Sonntag 10.00 Uhr.

Männerchor Höngg

Wir singen wieder jeden Freitag, 20.15 Uhr, im Probelokal Kirchgemeindehaus Höngg.
Singen, Lachen, Lustigsein beim Männerchor ganz extrafein
Neue Sänger sind herzlich willkommen.
Auskunft erteilt Telefon 42 14 77

Hauspflege Höngg

Unsere neue Quartierleiterin (Vermittlerin von Haus-hilfen) ab 1. August 1973
Frau S. Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg.
Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 12
Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120 Tel. 23 58 88
Haltestelle Militär-/Langstrasse
Leonhards-Apotheke
Stampfenbachstrasse 7 Tel. 34 44 20
Haltestelle Central
City-Apotheke zur Sihlporte
Löwenstrasse 1 Tel. 25 73 74
Haltestelle Sihlporte
Bahnhof-Apotheke Stadelhofen
Goethestrasse 22 Tel. 32 45 00
Haltestelle Bahnhof Stadelhofen
Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstr. 83 Tel. 26 26 02
Haltestelle Nordbrücke
Apotheke zum Mörser
Grosswiesenstrasse 149
Haltestelle Hirschen Schwamendingen Tel. 41 34 15

Konzert
des Zürcher
Kammerorchesters

Leitung
Edmond de Stoutz

Werke von	Dienstag, 13. November 1973	Patronat
J. M. Leclair	20.15 Uhr	Präsidialabteilung
B. Bartok	im Kirchgemeindehaus Wipkingen	der Stadt Zürich
J. Stamitz		Quartiervereine
G. B. Pergolesi		Wipkingen und Höngg
Reinertrag zugunsten der Freizeitanlage Wipkingen	Eintrittspreise Fr. 6.—/8.—/10.— (unnummeriert)	Veranstalter Freizeitanlage Wipkingen
	Vorverkauf Freizeitanlage Wipkingen	
	Telefon 42 98 00	
	Vorbestellte Karten sind bis Dienstag 13. November 20.00 Uhr an der Abendkasse zu beziehen, nachher wird über sie verfügt. Abendkasse ab 19.15 Uhr	

OLYMPUS

Als Generalvertretung der bekannten Olympus Kameras sowie anderen Spitzenprodukten der Fotoindustrie suchen wir zur Ergänzung unseres kleinen Teams

Kaufmännische Angestellte

zur Erledigung allgemeiner Büroarbeiten. Französische Sprachkenntnisse sind erforderlich.
Wir bieten abwechslungsreiche Tätigkeit, gute Salierung, moderner Arbeitsplatz.
Gerne erwarten wir Ihren Telefonanruf, damit wir einen Besprechungstermin vereinbaren können.

R. Bopp AG
Winzerhalde 97, 8049 Zürich
Telefon 56 80 78

Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg

Jetzt einkellern, kaufen Sie direkt beim Produzenten

Wir bieten Ihnen mehr in Qualität, Auswahl, Preis und Beratung.

Vorzügliche Sorten sind:
Jonathan, Golden Delicious, Boskop, Schweizer Orangen, Cox Orangen, Idared, Berlepsch und Glockenäpfel.

Prima Speisekartoffeln: Bintje

Gebrüder Rud. und Emil Wegmann
Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Wohin am Samstag, den 3. November 1973?
zum Höngger Bazar

Von 9—17 Uhr findet im Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190 (Tram Nr. 13 bis Meierhofplatz) ein grosser, fröhlicher Verkauf- und Kaffee-stubenbetrieb statt.
Zum gemeinsamen Mittagessen (Pastetchen und gemischter Salat, Würste vom Grill)

treffen sich jung und alt, Alleinstehende und Familien!

An den Ständen finden Sie: tausend verlockende Geschenkartikel, rassige Pullis, Leintücher, alles für das Baby, Spielzeug, Keramik, Bücher und Hausgemachtes für den Kenner!

Für unsere Kinder:

Kasperli-Theater 13 und 15 Uhr

Film 14 und 16 Uhr

Für Jugendliche:

Tanz zu mitgebrachten Platten in der Leo Jud-Stube

Erlös:

Für ein Spital in Acha Tugi (Kamerun)

Unser Motto:

«Hände finden sich»

Herzlich willkommen heissen Sie:

Die Frauengruppen und die Ref. Kirchenpflege Höngg

Ausstellung von Werken der Höngger Künstler

Veranstaltung unter dem Patronat des Quartiervereins Höngg, in Verbindung mit der Präsidialabteilung der Stadt Zürich.

Samstag, 10. November bis Sonntag, 18. November 1973.
Im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, an der Ackersteinstrasse 190 (Nähe Meierhofplatz).
Öffnungszeiten: täglich von 15 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag zusätzlich von 10 bis 12 Uhr.

Eintritt frei. 20 Prozent des Erlöses der verkauften Werke kommen dem «Verein Altersheim Höngg» zugute.
Beachten Sie bitte die kurze Dauer der Ausstellung!

Vernissage

Freitag, 9. November 1973, 19 Uhr
Es spricht: Frau Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr.
Musikalische Umrahmung: Orchesterverein Höngg unter der Leitung von Werner Misteli. Werke von Purcell und Vivaldi.

Für modernen, einfachen Haushalt in Höngg (4 Personen, überall Spannteppiche) wird eine

gute Hilfe

einmal 4 Stunden pro Woche gesucht.
Anche Italiana o Spaniola

Telefon 56 52 79, ab 19 Uhr

Garage zu vermieten

Am Wasser 91
Fr. 85.—

B. Huwyler
Telefon 56 10 75

SAUNA LERCHENBERG



Lerchenhalde 2
Zürich-Affoltern
Tel. 57 80 44
DAMEN UND
HERREN
Mo.—Fr. 9.00—21.30
Sa. 9.00—12.00

Jung, frisch
schön und gesund
durch
SAUNA und
MASSAGE!

K. u. M. Winistörfer
dipl. Saunaleiter
dipl. Sportmasseure

SAUNA LERCHENBERG

Sport-
Konditions-
Cellulitis- und
Unterwasserstrahl-
Massagen
Privat-Sauna
Solarium

Ist Ihnen der Unterhalt und die Verwaltung Ihrer Liegenschaft verleidet, so dass Sie verkaufen möchten?

Ich bin Handwerker und suche als Kapitalanlage ein

Mehrfamilienhaus

Eine grosse Anzahlung, evtl. Barauszahlung wäre möglich. Das weitere Wohnrecht könnte zugesichert werden.

Telefonieren Sie mir unter Nr. 01 / 98 36 85 oder schreiben Sie mir auf Chiffre OFA 3864 Zc an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8002 Zürich.

Zu vermieten ab 1. Dezember 1973 oder 1. Januar 1974 im steuer-günstigen Unterengstringen schöne

3-Zimmer- Eigentumswohnung

Miete Fr. 760.—, exkl. Nebenkosten,
Garage Fr. 75.—

Telefon 01 / 79 55 51
Telefon Geschäft 01 / 56 79 54

Wir suchen per sofort tüchtige

Spettfrau

in Privathaus, für 3 bis 4 Vormittage pro Woche.

Telefon 01 56 85 00 Bürozeit
Telefon 01 56 60 87 / 56 55 96

Junges Ehepaar (beides ehemalige «Höngger») fühlt sich immer noch stark mit Höngg verbunden und sucht deshalb

ältere Wohnung oder Hausteil in Höngg

Telefon 42 97 77 (Bürozeit)

Junge Leute mit Kindern
suchen in Zürich oder
Umgebung

heimeliges Haus

Telefon 57 69 96

Wer

hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sicher und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Junges Ehepaar,
Architekten, 30, Stadt-
bürger, sucht

3- bis 4-Zimmer- Wohnung

oder Hausteil. Nicht für
Büros.

Offerten an J. Messerer
Telefon G. 48 36 55

Schrottautos

übernimmt kostenlos

Sax, Berikon

057 / 5 19 46, 18 bis 19.30 h

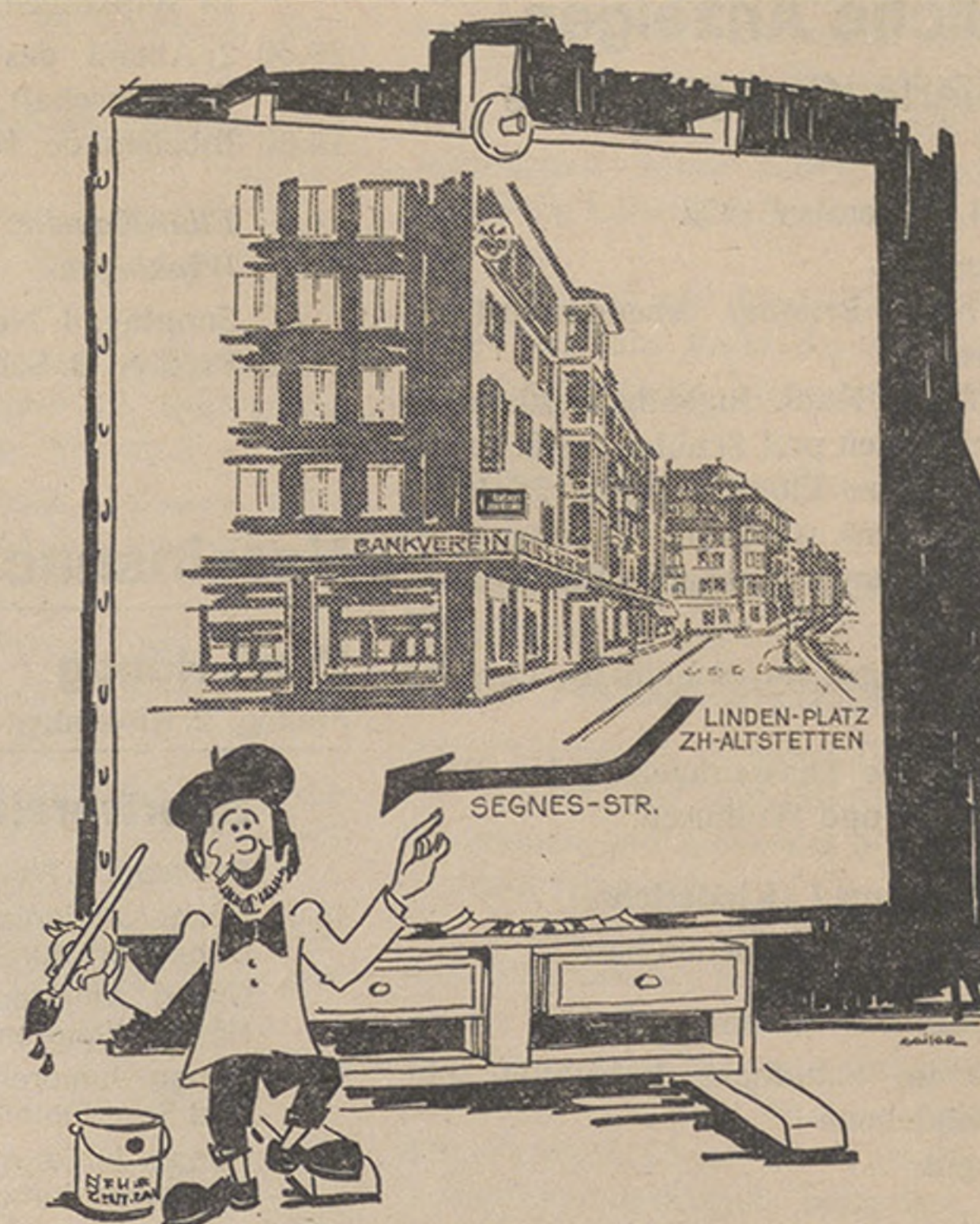
Gartenarbeit

Soll ein Garten gebaut, gestaltet
oder gepflegt werden, dann
schreiben Sie an
Marcel Höhener, Brauerstrasse 108
8004 Zürich
Telefon 23 74 49

und Sie werden
gut und günstig bedient.

Inserate im «Höngger»

haben Erfolg!



Ihr Spezialgeschäft für Farbwaren,
das Ihre Anstrichprobleme fachmännisch
lösen kann.

Segnesstrasse 9
8048 Zürich
Telefon 62 57 87
hinter dem Haus

farben
zentrale
Spezialgeschäft für Farbwaren

Wir suchen

Keinen «Fakturier-Automaten»

sondern eine(n)

Selbständige(n) Angestellte(n)

für alle im Fakturawesen eines kleineren Unternehmens anfallenden Arbeiten. Ausserdem pflegen Sie telephonischen und schriftlichen Kontakt mit unseren Kunden. Schreibmaschinenkenntnisse sollten Sie bereits besitzen. In alles Weitere werden wir Sie gründlich einführen. Gute Anstellungsbedingungen und ein wirklich angenehmes Arbeitsklima sind (zumindest bei uns) eine Selbstverständlichkeit. Günstige Verpflegungsmöglichkeit.

Unser Herr Horlacher gibt Ihnen gerne
weitere Auskünfte.

Carba AG

Förrlibuckstrasse 30, 8005 Zürich
Telephon 01 / 44 24 11
(Gute Tramverbindungen nach Zürich HB
und Wipkingen/Höngg. Falls Sie mit dem
Auto kommen: Ein eigener Parkplatz!
Und ein guter Anschluss an die N 1)

Wir vertreiben ein Spitzenprodukt —
«ADO die Markengardine mit der Goldkante»
Wir sind junge Leute und solche die sich jung fühlen.
Wir sind ganz gewöhnliche Erdenbürger wie Sie.
Wir arbeiten an der Rütihofstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg.
Sie wollen sich unter jungen Leuten wohl fühlen.
Sie suchen Selbständigkeit und Toleranz.
Sie brauchen nicht gelernte kaufmännische Angestellte
zu sein, denn bei uns werden Sie gründlich in Ihre neue
Tätigkeit eingearbeitet.

Wir freuen uns, unsere neue

Fakturistin

kennen zu lernen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte an
folgende Adresse:



Inter ADO AG
Rütihofstrasse 20
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 50 22
verlangen Sie Herrn Solinger

Verkauf von Kollektionsstücken und Lagerware

auch mit kleinen Fehlern

Wir führen am Freitag, 2. 11. 73, 15.00—18.00 Uhr
Samstag, 3. 11. 73, 8.00—11.00 Uhr
einen Verkauf durch.

Im Angebot sind Regenmäntel, Skian-
züge und Skihosen, alles für Damen.

ORT:
Am Wasser Nr. 55, Zürich-Höngg
Eingang durch den Hof auf der Ost-
seite beim Restaurant Fischerheim.